

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Fürst-Großprior Fra Rudolf zu Hardegg!

Im gegenwärtigen Kriege war dem Souveränen Malteser-Ritterorden reichlich Gelegenheit geboten, seine bereits im Frieden sorgsamst vorbereiteten sanitären Einrichtungen zum Wohle der Armee im Felde zu verwenden und insbesondere durch Beistellung von Spitalszügen und Errichtung von Spitälern im Operationsraume die militärischen Vorfürsorge wirkungsvoll zu unterstützen.

In unermüdlicher persönlicher Fürsorge um das Los der Verwundeten haben Sie durch initiative Maßnahmen diese Einrichtungen bei Aufstellung chirurgischer Gruppen auf das Segensreichste auszugestalten gewußt.

Für diese Ihre persönlichen hervorragenden Dienste spreche Ich Ihnen Meinen Dank und Meine vollste Anerkennung aus.

Wien, am 28. Juli 1916.

Franz Joseph m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst die nachstehenden Allerhöchsten Handschreiben zu erlassen:

Lieber Generaloberst Freiherr von Krobatin!

Ich verleihe Ihnen in abermaliger dankbarer Würdigung Ihres erfolgreichen, auf die Erhaltung und Hebung der Schlagfertigkeit der Armee im Felde gerichteten Wirkens die Kriegsdekoration zum Großkreuze Meines Leopold-Ordens.

Wien, am 10. August 1916.

Franz Joseph m. p.

Lieber Generaloberst Freiherr von Georgi!

Ich verleihe Ihnen in abermaliger dankbarer Würdigung Ihres erfolgreichen, auf die Erhaltung und Hebung der Schlagfertigkeit der Armee im Felde gerichteten Wirkens die Kriegsdekoration zum Großkreuze Meines Leopold-Ordens.

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. A. Lindner.

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ob er ihren Vater nicht mal besuchen werde, — leicht heute gegen Abend, er würde gar keine Gef. Asch ft finden, nichts, das zu seiner Stimmung in Mißklang stände. Sie könne so gut begreifen, daß ihm nach lauter Unterhaltung nicht zu Mute sei. Sie machte ihre Einladung beinahe dringender, als es im allgemeinen für eine junge Dame einem Herrn gegenüber üblich ist, und ihre Augen waren, ihr selbst unbewußt, noch veredelter als ihre Lippen — umsonst. Er bedauerte ganz unendlich, aber er mußte sich das Vergnügen dennoch versagen. Die Vormundschaft, die vielen Schreibereien — gerade heute läge soviel Dringendes vor — ein andermal, wenn das gnädige Fräulein es gestatte, würde er sich die Ehre geben.

Er hatte sie sonst immer Fräulein Belling genannt, ein- oder zweimal wohl auch Fräulein Juliane, von diesem formellen „gnädigen“ Fräulein schien es wie ein Eisstrom auszugehen, der auch nicht ohne Wirkung auf Julianen blieb. Zurückweisung von Freundlichkeiten verleiht oft tiefer als offene Beleidigung.

„Dann darf ich nicht weiter in Sie dringen,“ sagte sie mit verschleiertem Blick. Es lag bittere Enttäuschung ja selbst Unwille in ihrer Stimme.

Sie reichte ihm flüchtig die Hand und ging schnell davon, tief getränkt, daß er nicht einmal den Versuch

ten Wirkens die Kriegsdekoration zum Großkreuze Meines Leopold-Ordens.

Wien, am 10. August 1916.

Franz Joseph m. p.

Lieber General der Infanterie Freiherr von Szazai!

Ich verleihe Ihnen in abermaliger dankbarer Würdigung Ihres erfolgreichen, auf die Erhaltung und Hebung der Schlagfertigkeit der Armee im Felde gerichteten Wirkens die Kriegsdekoration zum Großkreuze Meines Leopold-Ordens.

Wien, am 10. August 1916.

Franz Joseph m. p.

Das Ministerium des Innern hat die von der Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft „Stabilimento Tecnico Triestino“ in Triest am 13. Mai 1916 beschlossene Änderung der Gesellschaftsstatuten, wonach die Firma der Gesellschaft von nun an „Austriamerica A. G.“ lauten wird, genehmigt.

Den 18. August 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Teil.

Außerungen Kaiser Wilhelms zu neutralen Persönlichkeiten.

Aus Berlin wird berichtet: Einer Meldung der „Boss. Ztg.“ aus Amsterdam zufolge hatte ein Korrespondent der „Daily News“ eine Unterredung mit einer hochgestellten neutralen Persönlichkeit, die Ende des vorigen Jahres und ein zweitesmal im Laufe des letzten Monats in amtlicher Eigenschaft Berlin besuchte. Während des ersten Besuches wurden der Gewährsmann und andere Mitglieder der Deputation zum Tee beim Kaiser und bei der Kaiserin eingeladen. Nach dem Tee zogen sich die Kaiserin und die Damen zurück und die Unter-

haltung wurde allgemein. Der Gewährsmann erzählt:

Der Kaiser redete mit uns abwechselnd über Wetter und neue Bücher, die veröffentlicht wurden, sowie über die Tüchtigkeit des deutschen Eisenbahnwesens, eine Bemerkung, die veranlaßt wurde durch unsere schnelle Reise von München nach Berlin. Der Kaiser schien bestrebt, die direkte Frage des Krieges von der Unterhaltung fernzuhalten. Aber der Führer unserer Deputation gab Gelegenheit dazu, sie zu berühren, indem er sein Erstaunen und seine Bewunderung ausdrückte über die Disziplin und die Einigkeit im deutschen Volke. Da leuchteten die Augen des deutschen Kaisers und er sagte nachdenklich: „Das ist der Eindruck, den die meisten Fremden, selbst feindliche Fremde erhalten. Ich glaube, der Gegensatz zwischen dem Deutschland, wie es sich unsere Feinde vorstellen, nämlich einem Deutschland, das unruhig, kriegsmüde und halb verhungert ist, zu dem begeisterten, immer noch gedeihenden Deutschland, wie es tatsächlich ist, muß bei allen große Überraschung hervorrufen. Ich glaube,“ fuhr der Kaiser fort, „daß die Theorie, daß ich für den Krieg verantwortlich wäre, auch in Ihrem Volke Wurzel gefaßt hätte.“

Das war die Frage, die uns in Verlegenheit setzte. Aber der Kaiser schien keine Antwort zu erwarten und meinte weiter: „Es ist seltsam, diese Theorie scheint meine Feinde in Varn zu halten. Gerade die Leute, die mich der Veranlassung zum Kriege zeihen, sind dieselben, die vorher die Aufrichtigkeit meines Friedenswunsches bezeugten.“

Wilhelm II. hielt einen Augenblick an und setzte dann ernststen Tones fort: „Ich beneide den Mann nicht, der die Verantwortlichkeit dieses Krieges auf dem Gewissen hat, denn ich bin nicht jener Mann. Ich denke, daß die Geschichte mich von diesem Verdacht freisprechen wird. In gewissem Sinne hat jeder zivilisierte Mann teil an der Verantwortlichkeit des Krieges und je höher seine Stellung ist, desto größer ist seine Verantwortlichkeit. Ich behaupte, daß ich durchaus in gutem Glauben handelte und schwer für den Frieden stritt, obwohl der Krieg unvermeidlich war. Warum redet ihr Neutralen bloß über den deutschen Militarismus und niemals über den russischen Despotismus, über Frankreichs Revancheideen und Englands Verrat. Ich glaube, die kommende Generation wird die Schuld gerechter verteilen.“

durfte: Was quält dich, was verändert dich so? Einmal hatte er sie beinahe zurückgewiesen, nun würde sie sich lieber die Zunge abbeißen, als noch einen Versuch zur Annäherung zu machen. Den ganzen Nachmittag ging ihr die Sache im Kopf herum und machte sie so zerstreut, daß sie bei ihren Besorgungen aus einer Konfusion in die andere geriet und froh war, als sie die Heimfahrt antreten konnte.

Bei der Rückkehr empfing sie das Mädchen mit der Meldung, Herr Dornburg sei dagewesen. Er habe den Herrschaften seine Visite machen wollen und lasse sich empfehlen. Beinahe wie ein körperlicher Schmerz durchfuhr es sie. Er war also gekommen, weil er wußte, daß er sie nicht zu Hause finden würde! Da wurde sie irre an ihm, ganz und gar irre! Siedend heiß stieg es ihr zu Kopfe und zornige Tränen traten ihr in die Augen. Das konnte er tun? War so etwas auszubedenken? War das absichtliche Kränkung? Ihr ganzer leidenschaftlicher Mädchenstolz bäumte sich auf. Vor dem Gefühl unverdienter Beleidigung trat alles andere zurück. In diesem Augenblick war sie ganz sicher, daß sie Markus haßte. Was hatte er denn bezweckt? Hatte er nur sehen wollen, wie schnell sie zu gewinnen sei, wie bereitwillig sie ihm entgegenkommen würde? Schluchzte sie in ohnmächtigem Zorn. O, es gab ja solche Männer. Sie selbst hatte zwei Bettern, die in früheren Jahren als Studenten und junge Referendare zu den Ferien herausgekommen waren und sie, den jungen Wadfish, häufig zur Vertrauten ihrer Herzensangelegenheiten gemacht hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Laibach, 20. August.

Wie aus Wien gemeldet wird, wohnte der Kaiserfeier im Standorte des Armeekommandos am 18. d. auch Kaiser Wilhelm mit seinem Gefolge bei. Nach dreistündigem Aufenthalte verließ Kaiser Wilhelm den Standort des Oberkommandos.

Im Stockholmer „Aftonbladet“ behandelt ein militärischer Mitarbeiter das Ergebnis der zweieinhalb Monate währenden Offensive der Entente und schreibt: Man sieht aus den englischen Offiziersverlustsziffern, daß die Verluste, die das eroberte Gebiet gekostet hat, an Zahl ungefähr der Bevölkerung Stockholms gleichkommen. Die Zahl der gefallenen Offiziere beträgt 40 bis 50 von Hundert, ja 140 an einem Tage. Da 70 bis 80 Mann auf jeden Offizier kommen, kann man auch die Mannschaftsverluste ungefähr berechnen. Die Zahl der Verwundeten ist drei- bis viermal so groß. Hat die Entente nun recht zu dem optimistischen Glauben, auf diese Weise die Deutschen aus Frankreich zu vertreiben, oder haben die Deutschen recht, wenn sie die aufgehaltene Offensive als deutschen Sieg betrachten? Kann man annehmen, daß die Entente die Kraft hat, so Monat um Monat fortzufahren? Ihre Truppen nahmen noch nicht die kleinste Stadt oder den kleinsten Eisenbahnknotenpunkt. Bei diesem Schneidentempo müßte der Krieg dreißig Jahre dauern, bis man die deutsche Grenze in Lothringen erreicht haben würde. Lange vorher wäre Frankreich entvölkert. Die Russen stehen eingekesselt zwischen den Karpathen und den deutschen und den österreichisch-ungarischen Linien in Böhmen. Ihr Vormarsch ist immer mehr zusammengeschrumpft. Man kann wohl auch hier mit vollem Recht fragen: Entspricht der Gewinn den großen Opfern an Menschen?

Aus Lugano wird gemeldet: Während Ministerpräsident Boselli in Turin vor Journalisten und Studenten von Sieg und vollkommener Erreichung der nationalen Aspiration spricht, erhalten die Zeitungen aus der Kriegszone Berichte, die alle weitgehenden Erwartungen zu dämpfen bestimmt sind. „Secolo“ schreibt: Der Feind vermochte eine Berichtigung seiner Verteidigungsstellungen von der Wippach über Nadlogom und Kote 14 bis zum See Pietra Rosa zu erreichen. Östlich und nördlich von Görz hat der Feind, nicht etwa unter italienischem Nachdrängen verzweifelt gewählte, sondern in moderner Weise vorbereitete Stellungen inne. Die feindliche Artillerie verfügt über gepanzerte Standorte und behutsam versteckte Höhlen sowie mächtige Wald- und Bergdeckungen. Es stehen ihr auch bequeme, weite, für alle Kaliber tragfähige Fahrstraßen im Anschluß an die Eisenbahngentren zur Verfügung. Tausende arbeiten hinter den Kampflinien Tag und Nacht, um die ausgewählten Defensivlinien auszubauen, und der Eisenbahnverkehr, dessen Mittelpunkt Dornberg ist, steigert sich fortwährend. Die Italiener befinden sich vor einem sehr ausgedehnten Netz von Widerstandslinien, deren Überwindung Zeit und Besinnung kostet. „Giornale d'Italia“ sieht sich genötigt, auch die erst kürzlich genährten Erwartungen von einer überwältigenden Wirkung der italienischen Bombarden gegen Drahtverhaue und Schützengräben zu mäßigen und zu erzählen, daß die Feinde ihr neues System ausgedehnter Verschanzungen in Zement mit neuartigen Drahtnetzwerken umkleidet haben. Die bisher im Gebrauch gestandenen Drahtverhaue konnten selbst bei einer Dichtigkeit von mehreren Metern durch die Explosion italienischer Bombarden fortwährend gebrochen werden, die heutigen aber bestehen aus zahlreichen dünnen parallelen Drahtlinien in etwa 20 Meter Tiefe, so daß eine Bombe wohl eine und vielleicht auch noch die benachbarte Drahtlinie, aber nicht gleichzeitig alle die vielfältigen Drahtlinien zerstören kann. Sonach müßten erst zahllose Male in präziser, systematischer Weise Bombarden abgeschossen werden, um die Drahtlinien so durchgängig zu brechen, daß die Infanterie zum Sturm vorzudringen vermag. — Zum Trost für diese Enttäuschungen wird den Italienern bekanntgegeben, daß nun doch auch der russische Zar an den König von Italien ein Glückwunschtelegramm zur Einnahme von Görz geschickt habe und daß der französische General Gouraud den Gedanken anregt, den König von Italien „Vittorio il Vittorioso“ zu nennen. — „Giornale d'Italia“ erzählt, daß die Italiener bei Görz sich verstärkten Kräften gegenüber sehen und daß sie auch auf dem Karstplateau aktivem Widerstand begegnen.

Die englischen Verlustlisten vom 14., 16. und 17. d. enthalten die Namen von 253 Offizieren (40 gefallen) und 6151 Mann, bzw. von 58 Offizieren (12 gefallen) und 4733 Mann, bzw. von 69 Offizieren (10 gefallen) und 3936 Mann.

Der englische König unterzeichnete eine königliche Verordnung, wodurch jede Ausfuhr nach Schweden, außer mit besonderer Erlaubnis des Kriegshandelsrates, verboten wird.

Amlich wird aus London gemeldet: Marquess of Crewe ist zum Präsidenten des Unterrichtsministeriums ernannt worden, in Stelle des Arbeitsministers Arthur Henderson, der zum Generalzahlmeister ernannt wurde, im Kabinett aber als Berater der Regierung in Arbeiterfragen verbleibt. Lord Newton, der sein Amt als Generalzahlmeister niederlegt, ist zum Hilfs-Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten ernannt worden. Crewe bleibt Lord-Präsident des Geheimen Rates. Im Kabinett tritt keine Veränderung ein.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Das Parlament geht am nächsten Mittwoch bis zum 10. Oktober auf Ferien.

„L'Independance roumaine“ dementiert die Zeitungsnachricht, nach der im Kriegsministerium kürzlich eine Konferenz des Ministerpräsidenten mit hohen rumänischen Generalen und einem fremden Militärattaché stattgefunden hätten.

Ministerpräsident Radostavov gab am 19. d. im Sobranje vor Schließung der Parlamentssession folgende Erklärung ab: Die Politik Bulgariens gegenüber seinen Verbündeten und gegenüber den neutralen Staaten bleibt so, wie sie ist, und im besonderen die Beziehungen der Regierung zu den Nachbarn Rumänien und Griechenland bleiben dieselben wie vor dem Eingreifen der bulgarischen Armee in den gegenwärtigen Krieg. Da die bulgarischen Truppen an der Südfrente seit einigen Tagen Gegenstand beständiger Angriffe der Ententetruppen waren, hat das Oberkommando einen Gegenstoß und ihren Vormarsch angeordnet, um die besten Stellungen zu sichern. Das ist bereits geschehen. Die Regierung hofft, daß dies nicht andere Verwicklungen nach sich ziehen werde. Der Ministerpräsident beantragte dann, den tapferen Truppen und ihren Führern, namentlich dem Generalissimus Zekov, ihren dankbaren Gruß zu entbieten. Die Annahme des Ministerpräsidenten wurde mit begeisterter Zustimmung aufgenommen.

Wie das türkische Hauptquartier unter dem 17. d. mitteilt, suchte an der Front ein Teil der aus Fußtruppen und Kavallerie zusammengesetzten englischen Streitmacht unter dem Schutze zweier Kanonen- und dreier Motorboote die Abteilungen bei Kassira anzugreifen, mußte aber nach vierstündigem Kampfe zu Lande und zu Wasser den Rückzug antreten, wobei der Feind den Verlust von 40 Toten und ebensoviel Verwundeten sowie einer Anzahl von Zugtieren erlitt und Ausstattungsgegenstände zurücklassen mußte. — An der Kaukasus-Front haben die türkischen Truppen des rechten Flügels ihre vorgeschobenen Offensivstellungen vierzig Kilometer gegen Norden ausgedehnt und in allen Richtungen mit den sich zurückziehenden Nachhut des Feindes die Fühlung hergestellt. Im Zentrum dauert die verhältnismäßige Ruhe an. Mehrere Teilangriffe des Feindes gegen die türkischen Stellungen wurden abgewiesen und eine Anzahl Gefangene, darunter ein Offizier, gemacht. Auf dem linken Flügel und im Küstenabschnitt Retoznoszierungsgefechte, die zu Gunsten der Türken verliefen.

Das Geburtstagfest Seiner Majestät des Kaisers.

Aus Adelsberg wird uns gemeldet: Das Geburtstagfest Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Stadt Adelsberg festlich begangen. Am Vorabend schon prangten alle Häuser der Stadt, sowohl die öffentlichen als private, in Fahnen und am Allerhöchsten Geburtstag selbst wurde in der Dekanatspfarrkirche von einem Militärgeistlichen unter Assistenz eine Feldmesse mit Tebeum und Kaiserhymne am Schluß gezelebriert, welcher militärische Kommandanten und Mannschaft, die Beamten sämtlicher Staatsbehörden und Ämter, der Gerent der Gemeinde, die Lehrerschaft, die Feuerwehr sowie eine große Menge andächtigen Volkes beizwohnten. Am 1 Uhr nachmittags fand ein vom Militär veranstaltetes Mahl statt, zu dem auch der Bezirkshauptmann und der Gemeindegerent geladen waren. — Besonders feierlich wurde das Geburtstagfest Seiner Majestät auch im Gerichtsorte Wippach begangen. In allen Orten des Bezirkes aber verkündete Flaggenhiss an den Häusern die Bedeutung des Tages. Im Laufe des Vormittags erschienen beim k. k. Bezirkshauptmann der Gerent der Gemeinde und der Feuerwehrhauptmann mit der Bitte, die Gefühle unwandelbarer Treue und Ergebenheit für Seine k. und k. Apostolische Majestät und das angestammte Herrscherhaus durch Vermittlung der vorgesetzten Behörden an den Stufen des Allerhöchsten Thrones zu verdolmetschen.

Aus Gottschee wird uns gemeldet: Das Geburtstagfest des Kaisers wurde hier in festlicher Weise begangen. Am Vorabend fand ein Zapfenstreich statt. Die Musikkapelle zog unter klingendem Spiel durch die Straßen der Stadt; vor dem Schlosse wurde die österreichische und die deutsche Volkshymne gespielt. Den Morgen des 18. August leitete ein musikalischer Bedruf

der Musikkapelle ein. Um 9 Uhr vormittags wurde in der Stadtpfarrkirche vom hochw. Herrn Kanonikus Josef Erker ein feierliches Hochamt mit Tebeum unter großer Assistenz gezelebriert, dem die Beamten, das Offizierskorps und das Militär, die Stadtgemeindevetretung, die Lehrkörper der Schulanstalten usw. und zahlreiche Andächtige beizwohnten. Zu dem vom Offizierskorps veranstalteten Festmahle waren auch die Spitzen der Behörden geladen. Abends wurde im Saale des Hotels „Stadt Trieste“ ein Festkonzert (Viederabend) abgehalten, das sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Das Reinertragnis ist als Grundstock für den zu gründenden Witwen- und Waisen-Kriegsschatz des Gottscheer Gebietes bestimmt. Die gediegenen Darbietungen der Sänger, des Salonorchesters und der Musikkapelle wurden mit größtem Beifalle entgegengenommen. Die Stadt war beslaggt.

Aus Gurktal wird uns geschrieben: Anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wurde am 18. August in der Pfarrkirche vom Stadtpfarrer Herrn Kurent ein feierlicher Festgottesdienst mit Tebeum abgehalten, woran sich die gesamte Beamtenschaft, die Offiziere des in Gurktal stationierten Feldspitales, des Pferdebestandes und der Anbauoffizier, Herr Notar Dr. Putsch und Herr Advokat Doktor Dimnik, der Gemeindevorsteher Herr Dr. Janko Hovevar mit mehreren Gemeindevorstehermitgliedern, das uniformierte Bürgerkorps, die Abteilungen der dienstfreien Mannschaft des Feldspitales und des Pferdebestandes, die Feuerwehr, die Gendarmerie und die Finanzwache sowie sehr zahlreiche Andächtige aus allen Gesellschaftsklassen beteiligten. Nach dem Festgottesdienste erschien beim Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft, Herrn Paul Svetec, der Vertreter des uniformierten Bürgerkorps, Herr Karl Kalin, weiters Herr Bürgergeldinspektor Dr. Romih, Herr Stadtpfarrer Alois Kurent im eigenen Namen sowie im Namen der Pfarrinsassen, ferner der Herr Gemeindevorsteher Doktor Hovevar; alle baten, die alleruntertänigsten Glück- und die heftigsten Segenswünsche mit der Versicherung unwandelbarer Treue an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Der Turm der Stadtpfarrkirche war am Vorabend festlich beleuchtet, die Stadt trug am Festtage reichen Flaggenhiss.

Aus Krainburg wird uns geschrieben: Das diesjährige Geburtstagfest Seiner Majestät wurde hier wie üblich festlich begangen. Eingeleitet wurde die Feier durch eine am Vorabend von den beiden Volksschulleitungen veranstaltete große Schülerproduktion, bei der unter anderem auch das Singspiel „Habsburgs Geschlecht“ zur Aufführung gebracht wurde. Das Reinertragnis dieser von allen Gesellschaftskreisen der Stadt besuchten Veranstaltung wird Kriegsfürsorgezwecken zugeführt werden. Am eigentlichen Festtage fand für die in Krainburg und Umgebung kantonierten Truppen und Anstalten eine Feldmesse statt, der auch die Beamtenschaft und die Gemeindevetretung von Krainburg beizwohnte. Das sodann in der Stadtpfarrkirche abgehaltene solenne Hochamt vereinigte nebst der Beamtenschaft, dem Offizierskorps, der Gemeindevetretung und den sonstigen offiziellen Persönlichkeiten, her in Parade mit Fahne ausgerückten freiwilligen Feuerwehr und dem Militär-veteranenvereine eine zahlreiche Gemeinde aus allen Schichten der Bevölkerung zu inbrünstigem Gebete für das fernere Wohlergehen Seiner Majestät. Im Laufe des Vormittags erschienen im Bureau des k. k. Bezirkshauptmannes, um ihren lokalen patriotischen Gefühlen und der Versicherung unentwegter Treue und Liebe für die geheiligte Person Seiner Majestät Ausdruck zu geben, die Gemeindevetretung von Krainburg unter Führung des Bürgermeisters Ferdinand Polak, der Pfarrdechant Anton Koblar im Namen der Dekanatsgeistlichkeit, der Lehrkörper des Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasiums mit Direktor Ignaz Hajdiga an der Spitze, die Lehrerschaft der beiden Volksschulen, der freiwillige Feuerwehr- und Rettungsverein, geführt von Herrn Janko Sajovic, und eine Deputation des Militär-veteranenvereines. — Auch in Bischofslad und in Neumarkt sowie in den einzelnen Pfarrorten fanden solenne Festmessen statt.

Aus Litta wird uns berichtet: Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde auch heuer im politischen Bezirke Litta erhehend gefeiert. Schon am Vortage hatten alle öffentlichen und in größeren Ortschaften die meisten Gebäude reichen Flaggenhiss angelegt; auch waren in kleineren Ortschaften Fahnen ausgelegt. Am 18. August vormittags um 8 Uhr wurde in der Filialkirche in Litta vom hochw. Herrn Dekanten Rihar aus St. Martin unter Assistenz ein feierliches Hochamt mit Tebeum gezelebriert, dem die hiesige Beamtenschaft, das Offizierskorps des in Litta und Pongos stationierten Militärs, die Mitglieder des Gemeindeausschusses von Litta, die Gendarmerie und die frei-

willige Feuerwehr, sowie zahlreiche andere Andächtige beimohnten. Mittags fand in der Offiziersmesse ein Festmahl statt, an dem auch der Vertreter der politischen Behörde, der Herr Dechant aus St. Martin und der Herr Stationschef teilnahmen und wobei Trinkprüche auf Seine Majestät und die Armee ausgebracht wurden.

Aus Loitsch wird uns geschrieben: Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers fand am 18. August in der hierortigen festlich geschmückten Pfarrkirche um 8 Uhr vormittags ein vom Herrn Pfarrer Johann Erjavec geleitetes feierliches Hochamt statt, das mit dem Abingen des Tebeums und der Volkshymne abgeschlossen wurde. An dieser kirchlichen Feier nahmen teil: die Staatsbeamtenschaft, die Gemeindevertretung von Oberloitsch, die Lehrerschaft mit der Schuljugend und eine große Anzahl von Andächtigen. Alle öffentlichen und viele Privatgebäude waren besetzt.

Aus Radmannsdorf wird uns berichtet: Anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wurde in der hiesigen Pfarrkirche vom Herrn Kanonikus und Pfarrdechanten Johannes Novak mit Assistenz ein feierlicher Gottesdienst mit Tebeum abgehalten. Daran nahmen teil die Offiziere aus Radmannsdorf und Umgebung sowie die gesamte Staatsbeamtenschaft mit ihren Vorständen an der Spitze, die Gemeindevertretung und sonstige Honoratioren von Radmannsdorf, Abteilungen der Gendarmerie, der Finanzwache, die hiesige dienstfreie Militärmannschaft, die nach der kirchlichen Feier vor dem Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft defilierte, und viele Andächtige aus der Zivilbevölkerung. Nach dem Gottesdienste erschien Herr Kanonikus Novak in der Kanzlei des k. k. Bezirkshauptmannes und bat in seinem und im Namen der Dekanatsgeistlichkeit sowie der gesamten Bevölkerung die Versicherung unentwegter Treue und Anhänglichkeit an das erlauchte Kaiserhaus und die heftigsten Segenswünsche für die geheiligte Person unseres Monarchen an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Desgleichen erschien der Oberlehrer von Radmannsdorf, Herr Slapšak, auch im Namen der übrigen Lehrerschaft mit der Bitte, die tiefergebensten und untertänigsten Loyalitätsversicherungen des Lehrerstandes Allerhöchstenorts leiten zu wollen. — Sämtliche öffentlichen und viele private Gebäude trugen Flaggenschmuck.

Aus Rudolfswert wird uns berichtet: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät zelebrierte am 18. d. M. um 9 Uhr vormittags Herr Propst Dr. Sebastian Elbert unter großer geistlicher Assistenz in der Kapitellkirche ein Hochamt mit Tebeum und Volkshymne, an welcher Feierlichkeit sämtliche Staatsbeamten, alle aktiven und pensionierten Offiziere, die Stadtgemeindevorstellung, das Bürgerkorps, der Veteranenverein, die Mannschaft der Militärspitäler und der freiwilligen Schützenkompanie, die Schuljugend und zahlreiche Damen des Zweigvereines vom Roten Kreuze teilnahmen. An Guldigungsdeputationen erschienen beim Amtsvorstande: Inf. Propst Dr. Sebastian Elbert im eigenen sowie im Namen des Kapitels und der Dekanatsgeistlichkeit, Oberst a. D. Anton Böll Eder von Föhrenau und Major Hoffschuster im Namen der in Rudolfswert anwesenden Offiziere, Kreisgerichtspräsident Ritter von Garzaroli, Staatsanwalt Kremzar, Gymnasialdirektor Breznik, Oberkommissar Kof namens der Bahnerhaltungssektion, der Prior der Barmherzigen Brüder Pater Polykarp Vapotic, und der Guardian des Franziskanerklosters Pater Gottfried Podgorsek namens ihrer Konvente, Gemeindevorsteher Karl Kosman namens der Stadtgemeinde und des Ortschulrates, Sparrassobmann Adolf Bauer, Postverwalter Ravnihar, Steuerobverwalter a. D. Murgel, der Leiter der Ackerbauschule in Stauden Lapajne, der Kommandant der Bürgergarde Hauptmann Josef Bergmann, mit Oberleutnant Arch, der Obmann des Veteranenvereines Mafar und Pfarrer Trškan im Namen der Pfarrgemeinde St. Michael. Um 1 Uhr nachmittags fand ein Bankett statt, an dem sämtliche aktiven und pensionierten Offiziere sowie die Spitzen der staatlichen, geistlichen und autonomen Behörden teilnahmen. Nachmittags wurden alle in den Reservespitalern des Roten Kreuzes und in den Militär-sanitätsanstalten untergebrachten verwundenen und kranken Soldaten samt der Pflagemannschaft, dann die Freiwilligen Schützen und die Brückenwache vom hiesigen Roten Kreuz-Verein mit Unterstützung der städtischen Sparkasse bewirtet.

Aus Stein erhalten wir folgenden Bericht: Wie alljährlich wurde das Allerhöchste Geburtsfest Seiner k. und k. Apostolischen Majestät in Stein auch heuer in solenner Weise gefeiert. Um 9 Uhr vormittags wurde in

der Stadtpfarrkirche vom hochw. Herrn Pfarrdechanten, Ehrenböhren Ivan Lavrenčič, ein feierliches Hochamt mit Tebeum unter großer Assistenz zelebriert. An dem Hochamte beteiligten sich die gesamte Beamtenschaft, der Militärstationskommandant und der hier zugewiesene Anbauoffizier, Offiziere des k. und k. Reservespitalen Kremšter, der Gemeindevorstand der Stadt Stein, je eine Abordnung des Kronprinz Rudolf-Veteranen-Vereines sowie des freiwilligen Feuerwehrvereines in Stein, ferner sonstige Korporationen und zahlreiche Andächtige, darunter viele Sommerfrischler und Flüchtlingsfamilien. Hervorzuheben wäre insbesondere der k. und k. Oberst i. R. Robert Ritter von Frank und andere mehr. Im Laufe des Vormittags erschien der hochw. Herr Ehrenböhren und Pfarrdechant Lavrenčič in der Amtskanzlei des Herrn Amtleiters und bat in seinem sowie im Namen der gesamten Geistlichkeit des Dekanates, die alleruntertänigsten Glückwünsche sowie die Versicherung der unwandelbaren Treue an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen zu wollen, wobei er insbesondere den Wunsch zum Ausdruck brachte, unser Vaterland möge in den schweren Zeiten, die es dormalen zu überwinden hat, siegreich hervorgehen. Mittags fand in der Offiziersmesse des k. und k. Reservespitalen Kremšter-Stein ein Festdiner statt, dem auch einige Honoratioren aus Stein beigezogen wurden. Alle öffentlichen und Privathäuser waren reich besetzt.

Aus Tschernembl wird uns gemeldet: Am Allerhöchsten Geburtstage Seiner Majestät wurde um 9 Uhr vormittags in der hiesigen Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst mit Tebeum abgehalten, an dem die gesamte Beamtenschaft, die Gendarmerie, die Gemeindevertretung von Tschernembl, die Lehrerschaft mit der Schuljugend und die dienstfreie Mannschaft des hier stationierten Stappentrainzugs teilnahm. Alle öffentlichen und viele Privatgebäude waren besetzt. — Die Vertretung der Stadtgemeinde Möstling hielt am 18ten August eine Festigung ab, in der sie ihre tiefste Ergebenheit gegenüber Seiner Majestät dem Kaiser zum Ausdruck brachte. Diese Loyalitätskundgebung wurde telegraphisch der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Tschernembl mit der Bitte übermittelt, sie an die Stufen des Allerhöchsten Thrones leiten zu lassen.

(Zur Enthüllung des Kaiserdenkmales auf dem Laibacher Schloßberge.) Herr Major Ritter von Kern hat am 18. d. M. an die Militärkanzlei Seiner Majestät des Kaisers folgendes Telegramm abgeendet: Auf dem Schloßberg zu Laibach, wo sich die Quarantänestation für italienische Kriegsgefangene befindet, wurde heute anlässlich des erhabenen Geburtstages Seiner Majestät in ehrfurchtsvoller Huldigung unseres treu geliebten Kaisers und allerhöchsten Kriegsherrn und zur Erinnerung an die heldenmütigen Kämpfer der Isonzoschlachten das vom tiefergebenst Unterzeichneten aufgestellte Denkmal unseres glorreichen Herrschers in feierlicher Weise enthüllt. Von beispiellosem Jubel umbraut, fiel die Hülle. Ein hundertfaches „Gott erhalte unseren Kaiser!“ stieg zum Himmel. Gerufen Gure Erzelenz die stattgehabte tiefempfundene Huldigung aller Festteilnehmer sowie des Kommandanten der Quarantänestation Seiner Majestät in Vortrag unterbreiten zu wollen. Major Karl Ritter von Kern. — Hierauf ist an Herrn Major Ritter von Kern folgendes Telegramm eingetroffen: Seine Majestät nahmen vom heutigen Telegramm Euer Hochwohlgeboren huldvollst Kenntnis und danken Herrn Major sowie allen Festteilnehmern herzlichst für die mit besonders warm empfundenen Worten Allerhöchstdemselben huldigend dargebrachten Geburtsfestglückwünsche. Im Allerhöchsten Auftrage: Generaloberst Graf Paar.

(Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Regimentsarzt in der Reserve Dr. Ludwig Haring des LZR 27 das Ritterkreuz des Franz Josef Ordens mit der Kriegsdecoration verliehen. Weiters hat Seine Majestät anbefohlen, daß dem Major Julius Melzer des JR 17 die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde.

(Beförderung.) Landesgymnasialinspektor, Leutnant in der Evidenz Albin Belar wurde mit dem Range vom 1. November 1914 zum Oberleutnant befördert.

(Militärisches.) Seine Majestät der Kaiser hat im Stabe des Landwehrinfanterieregiments Nr. 27 ernannt: zum Oberleutnant den Major Hermann Gild Sandri; zum Hauptmann den Oberleutnant Stephan Svobocsi; zu Oberleutnanten die Leutnants Viktor Durini, Franz Kottussek und in der Reserve (Standesevidenz) Theobald Rohacher.

(Kommet den armen Flüchtlingen zu Hilfe!) Von der Vermittlungsstelle für Görzer Flüchtlinge, Wiener Straße 38/I, erhalten wir folgende Zuschrift: Immer und immer kommen neue Flüchtlinge aus dem Süden, die nichts anderes als das nackte Leben gerettet

haben. Wir danken für das bisher Erhaltene, appellieren wieder an den Wohltätigkeitssinn des verehrten Publikums, das sich schon so oft der Armen angenommen hat, und bitten neuerlich um Spenden, namentlich um alte Kleider, besonders Kinderkleider. Auch die kleinste Spende wird dankbarst angenommen.

(Dankagung.) Dem beim k. k. Landwehrinfanterieregiment Laibach Nr. 27 in Laibach gegründeten Kriegsunterstützungsfonds zur Unterstützung invalider Mannschaftpersonen des Regiments, dann solcher Witwen, Waisen, Väter und Mütter gefallener Mannschaft des Regiments, die einer materiellen Hilfe besonders bedürftig sind, ist anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages von der Krainischen Sparkasse in Laibach in hochherziger und spontaner Weise der namhafte Beitrag von 2500 K. gespendet worden. Das Ersatzbataillon als Verwalter des Fonds spricht hiemit im Namen des Regimentskommandos den öffentlichen und herzlichsten Dank aus.

(Lob- und Stifftung.) Unter dem Protektorat Sr. Erzelenz des Geheimen Rates und Feldmarschallleutnants Viktor Weber von Webenau wurde eine Erb- und Stifftung des k. und k. Militärgouvernements in Montenegro gegründet. Aus dem Zinsenertrags bis der dem Kriegsministerium zu übergebenden Stifftung werden die Hinterbliebenen solcher österreichisch-ungarischer Soldaten unterstützt werden, die in den Kämpfen in Südbosnien, in der Hercegovina, in Südbosnien und im Sandžak seit August 1914 gefallen sind. Nach Möglichkeit werden auch bedürftige Invalide aus diesen Kämpfen bedacht werden.

(„Bilder von der Karst- und Isonzofront“) nennt sich ein Werk, dessen Erscheinen im Inseratenteile unseres heutigen Blattes angekündigt wird. Prof. Ferdinand Pamberger schildert in 50 farbigen Kunstblättern im Auftrage des k. und k. Kriegspressequartiers die Stätten erbitterter Kämpfe, Stätten, die von der Zerstörungswut des Feindes erzählen, die aber auch von der todesmütigen, über alles begeisterten Vaterlandsliebe unserer tapferen getreuen Truppen ein flammendes Zeugnis geben. Eingeleitet wird das Werk durch das Doppelbild „Das Schlachtfeld vom Monte San Michele, Isonzoebene und Gora bis zum Tarnovener Wald in der dritten Isonzofront“, das Original, das in künstlerischem Dreifarbenbrunne im Formate von 24x72 Zentimetern wiedergegeben ist, wurde von Seiner k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Josef erworben. Das Werk erscheint in fünf Lieferungen mit je zehn Bildern zum Subskriptionspreise von 12 K für jede Lieferung. Nach Erscheinen wird der Preis der Lieferung auf mindestens 15 K erhöht werden. Anmeldungen nimmt die Buchhandlung von Jg. v. Kleinmahr & Fied. Pamberger in Laibach entgegen; daselbst werden auch Prospekte über das Werk ausgegeben.

(Ein Preisausschreiben des Roten Kreuzes.) Das Präsidium des steirischen Roten Kreuzes erläßt ein Preisausschreiben zur Vertonung des „Bannerliedes des Roten Kreuzes“ von Dr. Franz Seelich in Graz. Die Vertonung soll volkstümlich und leicht singbar sowie für Männer- oder gemischten Chor einrichtbar sein und den Charakter eines Bundesliedes durch schlichte Weihe betonen. Der Wettbewerb ist allen Tondichtern ohne Rücksicht auf ihre Heimat oder ihren Wohnort offen und mit drei künstlerischen Ehrenpreisen bedacht. Die Preisbewerbungen sind, mit einem Kennworte versehen, bis 15. September 1916, 12 Uhr mittags, dem Landes- und Frauenhilfsvereine vom Roten Kreuze für Steiermark, Graz, k. k. Burg, einzusenden. Name und Wohnort des Preiswerbers sind in einem verschlossenen Briefumschlage, der das Kennwort der Einreichung trägt, anzugeben. Von den drei ausgezeichneten Arbeiten geht die vom Preisgericht zur Veröffentlichung empfohlene in das Eigentum des Roten Kreuzes über. Abdrücke des Wortlautes des „Bannerliedes“ sind beim Roten Kreuz erhältlich.

(Das Gremium der Kaufleute in Laibach macht seine Mitglieder auf den Erlaß der k. k. Landesregierung vom 17. d. M. aufmerksam, wonach das Gesetz vom 11. April 1913 wieder in Kraft tritt, welches bestimmt, daß die Kaufläden in Laibach und Umgebung in der Zeit von halb 8 Uhr abends bis halb 7 Uhr früh geschlossen sein müssen, ausgenommen die Werkstage vor einem Sonn- oder Feiertage und den 5. und 23. Dezember, an welchen Tagen die Handlungen bis 8 Uhr abends geöffnet sein dürfen. Die Viktualienhandlungen dürfen bis halb 9 Uhr abends, bezw. an den beiden obbezeichneten Tagen bis 9 Uhr abends geöffnet bleiben. Durch diesen Erlaß wird die Sonntagsruhe nicht berührt und die Kaufläden dürfen auch weiterhin an Sonn- und Feiertagen geöffnet bleiben. Dieses Landesgesetzblatt, das auch andere wichtige Paragraphen enthält, ist in der „Katalogische tiskarna“ in Laibach erhältlich.

(Bedingte Freigabe von Gebrüden bei der fünften Armee.) Das k. und k. 5. Armeekommando (Qu.-Abt.) hat unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Ministerialverordnung vom 24. März 1916, R. N. W. Nr. 79, bekanntgegeben, daß das k. und k. Kriegsmini-

sterium dagegen keine Einwendung erhebt, wenn das 5. Armeekommando Kinderproduzenten, sofern sie bittlich werden, von der Anzeigepflicht an die Häute- und Lederzentrale in Wien enthebt und ihre Rinde freigibt. Gesuche sind an die Intendanz des 5. Armeekommandos, Feldpost 508, zu richten.

— (Wohltätigkeitskonzert.) Das Rudolfsweitzer Salonorchester veranstaltete am 15. d. M. im Gasthausgarten Tuzek unter Leitung des Herrn Edmund Raffelie, Kaufmannes aus Randia, ein Konzert zugunsten der Krankenhäuser des roten Kreuzes, das sich eines sehr guten Besuches erfreute. Der Reinertrag betrug 304 K. S.

— (Ritter von Schöner'sche Stiftung für österreichische Eisenbahner.) Gesuche sind spätestens bis zum 14. September 1916 am Hauptbahnhof in Laibach, bezw. bei jener Dienststelle oder Station einzureichen, welcher der Bittsteller zuletzt zugeordnet war. Die Gesuche müssen hinsichtlich der Bedürftigkeit pfarr- oder gemeindeamtlich bestätigt sein. Vorzug genießen Kriegsinvalide oder während des Kriegsverkehrs bahnhaltig gewordene Bewerber.

— (Ernennung zum Hofrat.) Herr Landeschulinspektor Peter Rončnik in Graz, der den Titel und Charakter eines Hofrates bekleidete, wurde mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. v. M. zum Hofrate ernannt.

— (Die Staatsanwälte und das neue Entmündigungsverfahren.) Seine Excellenz Justizminister Dr. v. Hohenburger hat an die Gerichte und Staatsanwaltschaften einen Erlaß gerichtet, der aufmerksam macht, daß durch die neue Entmündigungsverordnung den Staatsanwälten eine neue Aufgabe zugewiesen wird. Der Staatsanwalt beim Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sich das zuständige Gericht befindet, kann Entmündigung wegen Geisteskrankheit, Geisteschwäche, Trunksucht oder Mißbrauches von Nervengiften beantragen, wenn es das öffentliche Interesse erfordert und besonders, wenn Gefahr besteht, daß der Kranke andere gefährden könnte. Die Entmündigung wegen Trunksucht oder Mißbrauches von Nervengiften kann der Staatsanwalt auch immer dann beantragen, wenn es das öffentliche Interesse erheischt. Die Gerichte haben, wenn der Staatsanwalt die Entmündigung wegen Trunksucht oder Mißbrauches von Nervengiften beantragt, zu beurteilen, ob den Verhältnissen des Einzelfalles besser durch die volle oder durch die beschränkte Entmündigung Rechnung getragen wird. In vielen Fällen wird das ärztliche Gutachten eine Grundlage für die Lösung dieser Frage bilden. Bei beschränkter Entmündigung wegen Trunksucht oder Mißbrauches von Nervengiften wird in der Regel das Pflugschaftsgericht dem Bestande die Verfügung über das vorbehalten, was sich der Entmündigte durch seinen Fleiß verdient, um ihm auf diese Weise die Mittel zu berechnen, sich Alkohol oder Nervengifte nach Belieben zu verschaffen. Unter Nervengifte werden Morphinum, Äther, Opium, Kokain usw. verstanden, die bei gewohnheitsmäßigem Mißbrauche dieselben Folgen wie die Trunksucht herbeiführen können. Nicht das unmäßige Trinken an sich, sondern bestimmte Folgen des gewohnheitsmäßigen Mißbrauches von Alkohol (Gefahr des Notstandes für die Familie) werden in den Vordergrund gestellt.

— (Veränderungen im Finanzdienste.) Im Bereiche der k. k. Finanzdirektion für Krain wurden versetzt: Finanzkommissär Dr. Robert Erzen von Krainburg nach Laibach zur Finanzdirektion; Finanzkommissär Dr. Rudolf Maru von der Bezirkshauptmannschaft in Laibach zur Bezirkshauptmannschaft Krainburg als Steuerreferent; Finanzkonzipist Dr. Robert Tomšić von der Finanzdirektion zur Bezirkshauptmannschaft Laibach; Finanzkonzipist Dr. Ernst Močnik von Tschernembl zur Bezirkshauptmannschaft Loitsch als Steuerreferent; Steuerverwalter Franz Strmole von Zirkniz zum Steueramte in Stein; Steuerverwalter Richard Woltauzer vom Steueramte in Litzai zum

Steueramte Laibach-Umgebung; Steuerozial Wilhelm Ledenic von Litzai zum Steueramte in Gurtsfeld; Steuerozial Friedrich Paulin von Wippach zum Steueramte in Treffen; Steuerozial Anton Vardjan von Ratschach nach Seisenberg; Steuerozial Marjanc von Senojetz als Amtsleiter zum Steueramte Zirkniz; Steuerozial Raimund Ramenšek von Stein zum Steueramte in Senojetz. — Steuerverwalter Ignaz Mahorčič in Laibach wurde in den dauernden Ruhestand versetzt.

— (Aus der Laibacher Diözese.) Dem Pfarrer in Michelstetten, Herrn Josef Brešar, wurde der Titel geistlicher Rat verliehen. Überfetzt wurden die Herren Kaplanen: Franz Rupnik von Ratschach bei Steinbrück nach Hrenotiv; Franz Goenigmann von Hrenotiv nach Ratschach; Josef Berce von Predafel nach Laibach (Tirnauer Pfarre); Josef Simenc, Präfekt in der Anstalt des hl. Stanislaus in St. Veit, als Kaplan nach Predafel; Johann Pečnik, Kaplan in Senojetz, als Präfekt nach St. Veit und Josef Brešan, Administrator in Kolovrat, als Kaplan auf den Heiligen Berg.

— (Blitzschlag.) Während eines gestern niedergegangenen Gewitterregens schlug der Blitz in einen der am Gebäude der hiesigen Landesregierung angebrachten Blitzableiter ein. Abgesehen von einer Störung in der Telefonleitung, hatte der Blitzschlag keinen weiteren Schaden zur Folge. Ein Blitzstrahl fuhr auch ins Landestheater nieder.

— (Schadenfeuer durch Blitzschlag.) Am 12. d. M. nachts schlug der Blitz ins Wirtschaftsgebäude des Besitzers Franz Lavčar in Vodice ein. Das Feuer fand an Heu und Streu reichliche Nahrung und breitete sich rasch auf das gesamte Wirtschaftsgebäude aus, das samt dem Pferdegeschirr, vielen Werkzeugen und Landwirtschaftsgeräten vernichtet wurde. Der Gesamtschaden beträgt 28.000 K., die Versicherungssumme nur 3600 K.

— (Schadenfeuer.) Am 12. d. M. mittags kam in der Streuschuppe des Besitzers Josef Kravcar in Grič, Gemeinde Großlad, ein Feuer zum Ausbruch, das außer diesem Objekte das Wohnhaus und drei Wirtschaftsgebäude einschloß. Dem Feuer fielen auch die bereits eingebrachte Ernte, dann ein Ochse, der wegen des schnellen Umfanges des Feuers nicht mehr geborgen werden konnte, schließlich ein Barbetrag von 220 K. zum Opfer. Das Feuer hatte der 8 Jahre alte Sohn des Abbrändlers, der unter der Heuschuppe Zigaretten geraucht hatte, verursacht. Der Schaden beläuft sich auf 6000 K., die Versicherung beträgt nur 1000 K.

— (Schadenfeuer.) Am 17. d. M. nachmittags brach in den beim Hause des Inwohners Franz Kriznar in Ober-Feichting aufgeschichteten Reisigbündeln ein Feuer aus, das auf die Kutsche übersprang und diese vollkommen einschloß. Infolge des herrschenden Windes griff das Feuer um sich, so daß in kurzer Zeit vier benachbarte Häuser und zwei Wirtschaftsgebäude vollkommen abbrannten. Der Gesamtschaden beziffert sich auf 27.000 K., die Versicherungssumme 17.000 K. Das Feuer dürften spielende, allein zu Hause gebliebene Kinder verursacht haben.

— (Fabrikbrand.) Am 12. d. M. um 5 Uhr früh schlug anlässlich eines heftigen Gewitters der Blitz in die Farbenfabrik des Franz Müller in Selo bei Stein ein. Die Fabrik wurde ein Raub der Flammen, wobei auch der Besitzer der Farbwerke, der tagsvorher aus Klagenfurt angekommen war und in der Fabrik übernachtete, den Tod fand. Müller wurde, bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, aus seinem Zimmer hervorgeholt. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Klagenfurt überführt. Die abgebrannten Farbwerke waren bei der „Azienda“ um 55.000 K. versichert.

— (Vom fahrenden Zuge gesprungen.) Der 18 Jahre alte Handlungsgehilfe Rajko Ramovs aus Franzdorf schlummerte am 17. d. M. während der Fahrt ein wenig ein, überhörte den Ruf des Schaffners zum Aus-

steigen in Franzdorf und erwachte erst, als sich der Zug wieder in Bewegung setzte. Rasch entschlossen sprang Ramovs vom fahrenden Zuge, fiel aber so unglücklich, daß er sich das linke Bein brach und ins Landeshospital überführt werden mußte.

— (Ein tödlicher Hufschlag.) Am 16. d. M. abends erhielt der 56 Jahre alte Besitzer Josef Bečar aus Ročinja bei Gbrz beim Pferdesüttern im Stalle des Kaufmannes und Besitzers Anton Dornič in Lancovo, Bezirk Radmannsdorf, einen schweren Hufschlag in den Unterleib. Er wurde ins Landeshospital überführt, wo er am Samstag starb.

— (Ertrunken.) Am 12. d. M. brachte der 13jährige Besitzersohn Franz Bušinić aus Grabrovec ar Wilferin Maria Težak in Radoviči einen Merling Kufuruz, um dann das Wehl gleich mitzunehmen. Inzwischen ging er in den Aulpafluß baden, geriet in sehr tiefes Wasser und ertrank darin.

— (Wegen Kindesmordes verhaftet.) In Grače, Bezirk Abelsberg, wurde eine 25 Jahre alte ledige Mäherin durch die Gendarmerie verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil sie dringend verdächtig ist, ihr unehe-liches Kind männlichen Geschlechtes bei der Geburt getötet zu haben. Die Leiche wurde zwei Tage später, in eine Schürze eingewickelt, in einer Schuppe versteckt aufgefunden.

— (Erdäpfeldiebstahl.) In den letzten Tagen wurden dem Besitzer Franz Tonih in Mariasfeld auf dem Acker bei 200 Kilogramm Erdäpfel ausgegraben und entwendet.

Ein selten schönes Werk ist „Der grüne Mann von Amsterdam“ im „Kino Zentral“ im Landestheater! — Vorführungen nur noch heute Montag um halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr abends. Das Filmschauspiel in vier Akten „Der grüne Mann von Amsterdam“ ist ein besonderes Beispiel für das große künstlerische Vermögen, um die Schönheiten der Natur vor Augen zu führen. Wenn dann noch die dramatische Handlung voller Leben, wenn die Darstellung erschöpfend ist, dann kann man mit Recht wohl von einem seltenen Werke sprechen. Die Geschehnisse geben dem Rattenfängermotiv einen größeren, breiteren dramatischen Hintergrund. Bei der Betrachtung eines so umfassenden Filmwerkes muß der Gesamteindruck gewürdigt werden. Und der ist hier außerordentlich. Er hat seinen Höhepunkt in den Volksszenen, wie bei der Verurteilung der jungen Frau und bei dem Mummenschanz im Schlosse am Vorabend der Hochzeit. Hier zeigt sich die außergewöhnliche Regiekunst Otto Nipperts. Seltener wohl sind schönere Außenmotive gefunden worden und seltener wohl konnte das Auge schönheitsstrunkener auf einen Film blicken wie hier. In der Darstellung übertrifft Herr Kaiser-Tich als Adrian bei weitem. Er scheint augenblicklich der beste Vertreter echter Männlichkeit. Leontine Kühnberg gibt das Schloßfräulein. Die großen sprechenden Augen, die träumerisch zu dem geliebten Mann emporspringen, sprechen eine wunderbar berebete Sprache. Eine wahre Filmsensation, nur noch heute Montag um halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr abends im „Kino Zentral“ im Landestheater.

Ein Kunstwerk der Kinematographie, „Die armen Reichen“. Kino Ideal führte diesertage den weltberühmten Roman „Die armen Reichen“ von Maurus Jokai vor. Die außerordentlich abwechslungsreichen und wechselvollen Begebenheiten, die uns Jokai in einem Roman aus jener Zeit erzählt, in der Ungarns Räuberroman-til noch in Blüte stand, hat wohl einen der wertvollsten Stoffe für die Filmbearbeitung geboten. Spannend vom Anfang bis zum Ende, erfreut sich aber auch das Auge an den prächtigen Bildern echt ungarischen Volks- und Pusztalesbens verschwundener Tage. Dieser Film kommt heute zum letztenmal zur Aufführung. — Von morgen Dienstag den 22. bis 24. d. M.: † Drei † Kreuze †, ein spannendes Detektivdrama in drei Akten mit den beliebten Künstlern Eva Spier, Ludwig Trautmann und Friedrich Zelnik in den Hauptrollen. Ideal-Kino.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich - Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 19. August. Amtlich wird verlautbart: 19ten August. Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Westlich der Moldawa in der Bukowina erstürmten Konvedinfanterie und deutsche Bataillone die heiß umstrittene Höhe Ma-

gura; die Russen ließen 600 Gefangene und zwei Maschinengewehre in der Hand der Angreifer. Russische Gegenangriffe scheiterten. Westlich von Zabie nahmen wir vorgeschobene Truppen nach heftigen Kämpfen gegen den Cerna Hora-Rücken zurück. Knapp nordwestlich von Stanislau wiesen unsere Jäger einen russischen Vorstoß ab. Heeresfront des Generalsfeldmarschalls von Hindenburg: Bei Szelow wiesen unsere Truppen einen russischen Angriff ab. Bei Tobol am Stochod wurde ein bis

in unsere Gräben geführter Vorstoß des Gegners abge-schlagen; neuerlicher russischer Angriff im Gange. — Italienischer Kriegsschauplatz: Der gestrige Tag verlief auch an der küstentländischen Front ziemlich ruhig. An der Isonzofront nordöstlich von Plava säuberten unsere Truppen das linke Ufer von schwächeren feindlichen Abteilungen, die sich bei Globna und Britof eingenistet hatten, und machten etwa 50 Gefangene. Ein Nachtan-griff der Italiener gegen ein Frontstück südlich des Wip-

pad-Tales wurde glatt abgeschlagen. An der Fleims-talfront brachte eine Unternehmung gegen eine feindliche Vorstellung südöstlich der Cima di Bocche 60 Gefangene und zwei Granatenwerfer ein. Italienische Abteilungen, die abends gegen unsere Stellungen am Monte Zebio vorgingen, wurden zurückgewiesen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: In Montenegro und Albanien nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Wien, 20. August. Amtlich wird verlautbart: 20sten August. Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Auf der Magura westlich von Moldawa wurden mehrere Angriffe abgeschlagen. Deutsche Truppen nahmen den Berg Kreta in Besitz. An den Nordosthängen der Cerna Hora wird weitergekämpft. Nördlich vom Tartaren-Paß scheiterten stärkere Vorstöße des Gegners. Südlich von Horozantla zersprengte unser Geschützfeuer eine vorrückende russische Kolonne. Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Bei Risselin vertrieben deutsche Abteilungen den Feind aus einigen vorgeschobenen Gräben. Bei Rudla-Cerewiszze, wo die Russen auf westliche Flussufer vorgedrungen sind, ist ein Gegenangriff in erfolgreichem Fortschreiten. Der Gegner ließ sechs Offiziere, 367 Mann und sechs Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten. — Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Die Kaiserfeier in Serbien.

Belgrad, 20. August. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde im Bereiche des Militärgouvernements von den österreichisch-ungarischen und den verbündeten Truppen in besonders feierlicher Weise begangen. Nach zahlreich einlangenden Berichten beteiligte sich auch die Zivilbevölkerung in vielen Orten aus freiem Antriebe an den Feierlichkeiten durch Beflaggung der Häuser, durch Teilnahme an den Festgottesdiensten, durch Entsendung von Schulburschenschaftungen an die Kreis- und Bezirkskommandanten mit der Bitte, den Ausdruck der Ergebenheit und Dankbarkeit an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschaupläten.

Berlin, 19. August. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 19. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Einer gewaltigen Kraftanstrengung unserer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer siegreich getrotzt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags nach dem bis zur äußersten Festigkeit gesteigerten Vorbereitungseifer englisch-französische Massen nördlich der Somme auf der etwa zwanzig Kilometer breiten Front Ovillers-Cléry und sehr erhebliche französische Kräfte rechts der Maas gegen den Abschnitt Thiaumont-Fleury sowie gegen unsere Stellungen im Chapitre- und Bergwald zum Sturm an. Nördlich der Somme wütete der Kampf bis tief in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsere vorderste Linie ein und wurde wieder geworfen. Beiderseits des fest in unserer Hand gebliebenen Guilleumont hält er gewonnene Grabenteile besetzt. Zwischen Guilleumont und Maurepas haben wir unsere vorgebo-gene Linie durch Befehl planmäßig etwas verkürzt. Mit ungeheuren Blutopfern hat der Feind seine im ganzen gescheiterten Anstrengungen bezahlt. Garde-, rheinische, bayrische, sächsische und württembergische Truppen behaupten unerschüttert ihre Stellungen. Rechts der Maas ist der wiederholte französische Ansturm nach teilweise erbittertem Ringen unter schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am Dorfe Fleury wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Ostteil des Chapitre-Waldes wurden im Gegenstoß mehr als hundert Gefangene gemacht. Im Bergwald wurden völlig zerstörte vorgeschobene Grabenflügel dem Gegner überlassen. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Das Gefecht westlich des Nobel-Sees wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen wurden restlos zurückgeworfen. Sie ließen an Gefangenen drei Offiziere, 320 Mann sowie vier Maschinengewehre in unserer Hand. Der Feind steigerte an vielen Stellen der Stochod-Front merklich sein Artilleriefeuer. Beiderseits von Rudla-Cerewiszze sind örtliche Kämpfe im Gange. Bei Szelow wurden schwächere russische Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Zwinlacz Vortruppen des Gegners zurückgeworfen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert. Die Magura-Höhe nördlich des Capul ist von den Verbündeten im Sturm genommen. 600 Gefangene sind eingebracht. Gegenangriffe sind abgewiesen. — Balkan-kriegsschauplatz: Der Gegenangriff ist südlich und östlich von Florina in gutem Fortschreiten. Südwestlich des Doiran-Sees wiederholen sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen. Südlich der

Struma ist der Brundi-Balkan (Sarlija planina) überschritten. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 20. August. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 20. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich der Somme flaute die Kampf-tätigkeit allmählich ab. Bei Ovillers dauerten die Kämpfe noch bis zum Abend an. Vereinzelt englische Angriffe sind nordwestlich von Pozieres und beiderseits des Froment-Waldes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am 18. August mindestens acht englische und vier französische Divisionen am Angriffe teilgenommen. Rechts der Maas wiederholte der Feind gestern abends seine Angriffe im Thiaumont-Fleury-Abschnitt. Er ist in die Stadt Fleury erneut eingebrungen, im übrigen aber abgewiesen. Nordwestlich des Wertes Thiaumont und im Chapitre-Walde blieben feindliche Handgranatenvorstöße ergebnislos. Englische Patrouillen wurden bei Fromelles und nordwestlich von Dievin zurückgeschlagen. Wir machten bei Leintrey einige Gefangene. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: An der Beresina nordöstlich von Dzeljatschi wurden russische Übergangsversuche vereitelt. Beiderseits Rudla-Cerewiszze am Stochod ist das Gefecht mit feindlichen, auf das Westufer vorgedrungenen Truppen noch im Gange. Im erfolgreichen Gegenangriffe wurden hier sechs Offiziere, 367 Mann gefangen genommen und sechs Maschinengewehre erbeutet. Südlich von Risselin warfen wir die Russen aus einigen vorgeschobenen Gräben. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse. Im Waldgebirge setzten sich deutsche Truppen in den Besitz der Höhe Kreta, südlich von Zabie, und wiesen starke feindliche Gegenangriffe an der Magura ab. — Balkankriegsschauplatz: Viskitsa (südlich des Prespa-Sees) und Banica sind genommen. Nördlich des Ostrovo-Sees ist die serbische Drina-Division an den beherrschenden Höhen Djezmat Jeri und Meterio Tepefi geworfen. Gegenangriffe sind abgewiesen. Oberste Heeresleitung.

Italien.

Die Einnahme von Florina.

Rom, 19. August. Die „Agenzia Stefani“ unterdrückt in ihrer Wiedergabe des gestrigen deutschen Berichtes bezeichnenderweise die Besetzung von Florina.

Der Seekrieg.

Ein englischer kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet, ein kleiner Kreuzer und ein Linienerschiff schwer beschädigt.

Berlin, 20. August. Das Wolff-Bureau meldet: Durch unsere U-Boote wurden am 19. August in den Gewässern der englischen Ostküste ein feindlicher kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet, ein weiterer kleiner Kreuzer und ein Linienerschiff durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Frachtschiff versenkt.

Amsterdam, 19. August. Der Kapitän des schwedischen Dampfers „Gotia“ berichtet, daß er ungefähr drei Meilen westlich von Genua sah, wie ein großer Zeppelin auf einen niederländischen Schleppdampfer zukam, einigemal sich über dem Schleppdampfer hin und her bewegte, wie wenn der Kommandant des Zeppelins mit dem Kapitän sprechen wollte. Bald darauf stieg der Zeppelin wieder auf und verschwand in westlicher Richtung, gefolgt von dem Schleppdampfer, der mit voller Fahrt hinterher dampfte. Vermutlich hat der deutsche Kommandant den Kapitän um Beistand für irgend ein zum Sinken gebrachtes Frachtschiff ersucht.

Die Torpedierung des Dampfers „Mijnbij“.

Amsterdam, 18. August. Das Handelsblatt meldet: Im Ministerium des Äußern traf ein Bericht ein, daß die deutsche Regierung die Torpedierung des Dampfers „Mijnbij“ zugebe und zur Schadenersatzleistung bereit sei.

Ein schwedisches Blaubuch über die Postbeschlagnehmungen.

Stockholm, 19. August. Die schwedische Regierung gibt ein Blaubuch über den diplomatischen Notentwechsel betreffend die gegenseitigen Postbeschlagnehmungen heraus, das alle Schriftstücke, die über diesen Gegenstand zwischen dem schwedischen Gesandten in London, Grafen Wrangel, und Lord Grey im Namen ihrer Regierungen getauscht worden sind, im Wortlaut veröffentlicht.

Rumänien.

Die Ausfuhr von Haser und Gerste verboten.

Bukarest, 19. August. „L'Independence roumaine“ meldet: Die Regierung erließ ein Ausfuhrverbot für Haser

und Gerste der Ernte des Jahres 1916. Die Landwirte, die diese Früchte an die Behörden und die Armee verkaufen wollen, erhalten 1500 Franken für den Bahnwagen.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 19. August. (Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Front: Keine Meldung von Belang. — Persien. Russische Front: Durch unsere Angriffe gegen die russischen Truppen in der Gegend Zula (25 Kilometer südlich Ohnu und 15 Kilometer östlich der Grenze) wurde der Feind gezwungen, in der Richtung auf Ohnu zurückzuweichen, wobei er etwa 150 Tote auf dem Platze ließ. Es wurden einige Gefangene gemacht. — Kaukasusfront: Es ist nichts von Bedeutung zu melden. Im Zentrum Scharmügel und unbedeutende örtliche Artilleriekämpfe. Eine unserer Patrouillen überfiel eine feindliche Telephonabteilung, tötete einen Teil der Mannschaft und erbeutete Telephonapparate, Zelte und Ausrüstungsgegenstände. — Auf den übrigen Fronten ist nichts Wesentliches vorgefallen.

Abreise des rumänischen Gesandten infolge Ablebens seiner Mutter.

Konstantinopel, 19. August. Der rumänische Gesandte Mano ist infolge Ablebens seiner Mutter nach Bukarest abgereist.

Griechenland.

Die serbische Skupstina.

Paris, 19. August. Dem „Matin“ zufolge hat die serbische Regierung die Stadtbehörden von Korfu um die Überlassung des Stadttheaters, wo die nächste Tagung der Skupstina stattfinden soll, gebeten.

Die Wahlen.

Paris, 19. August. Nach einer Athener Meldung des „Matin“ richtet der griechische Unterrichtsminister an die griechischen Lehrer ein Rundschreiben, das ihnen jede Einnischung in den Wahlkampf verbietet.

Der Krieg in den Kolonien.

Die Kämpfe in Ostafrika.

Amsterdam, 20. August. Nach einer Meldung des Reuter-Bureaus wurde die Hafenstadt Bagamoyo in Deutsch-Ostafrika am 15. August von den englischen Marinetruppen besetzt. General van de Belder rückt an der Zentraleisenbahn vor. General Northey führt den Vormarsch im Süden aus, indem er den Feind zwischen seinen Truppenabteilungen und dem Hauptheer einschließt.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Dankagung.

Der Herr k. k. Landespräsident in Krain Heinrich Graf Attens hatte die Güte, dem Elisabeth-Kinderspitale in Laibach am Geburtstage Sr. Majestät 100 Kronen zu spenden.

Im Namen des Verwaltungsrates beehrt sich für diese großmütige Gabe ergebenst zu danken

die Direktion.

2493

Bei Milchmangel! Malztee Marke Sladin

ist die gesündeste und auch billigste

Säuglingsnahrung.

Durch Sladin wird dem Milch- und Zuckermangel leicht abgeholfen, denn man erspart bei seinem Gebrauch zwei Drittel an Milch und ein Drittel an Zucker. — Von vielen Anerkennungen hier nur eine der Frau Emma v. Trnkoczy, Apothekers-gattin in Graz: Lieber Schwager! Ich will Dir mitteilen, daß Elsas Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin wärmstens empfohlen werden kann.

Zu haben über all Apotheker Trnkoczy in Laibach. Hauptdepots: In Wien in den Apotheken Trnkoczy: Schönbrunnerstraße 109, Josefstadtstr. 25, Radetzkypl. 4. In Graz: Sackstraße 4.

1019 25

Schuhfabrik Neumarkt Oberkrain

PETER KOZINA & Co

Breg. LAIBACH vis à vis der
St. Jakobsbrücke

GROSS- u. KLEIN-VERKAUF

VERLANGEN SIE
PREISLISTE!

WIEDERVERKAUFERN
WIRD DIE BESICHTIGUNG
DES LAGERS IN LAIBACH
BESTENS EMPFOHLEN.



Modernste Formen.
Erstklassige Qualitäten



582 52-27

Kaufe heurige und vorjährige Pilze.

Offerte und Muster unter „Pilze“ an
die Admin. dieser Zeitung. 2470 5-2

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei
allen Erkrankungen bestens empfohlen
die wichtige Broschüre „Die Kranken-
kost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor-
rätig in der Buchhandlung Ig. v. Klein-
mayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Verlag von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach.

Biblioteka pisateljev sedanje dobe:

Zvezek I.: **Novačan Anton, Naša vas**, I. del, broš. K 3.—, vez. K 4-50, po pošti 20 h več.
Zvezek II.: **Pugelj Milan, Ura z angeli**, broš. K 3.—, vez. K 4-50, po pošti 20 h več.
Zvezek III.: **Novačan Anton, Naša vas**, II. del, broš. K 3.—, vez. K 4-50, po pošti 20 h več.

Literarna pratika za 1. 1914, vez. K 5.—.

Aškero Ant., Poslednj Celjan. Epska pesnitev, br. K 3.—, vez. K 4-50, po pošti 20 h več.

Pugelj Milan, Mali ljudje, broš. K 3.—, vezano K 4.—, po pošti 20 h več.
Amois E. de, Fufij, novela, broširano K 1-50, vezano K 2-50, po pošti 10 h več.

Feigel Damir, Pol litra vipavca, broširano K 1-80, vezano K 2-60, po pošti 20 h več.

Klepec Slavoj, Aforizmi in citati, broširano K 2-50, vezano K 3-50, po pošti 20 h več.

Korun V. dr., Spake, broširano K 1-60, vezano K 2-40, po pošti 10 h več.

Poezije dr. Franceta Prešerna, 2. ilustrirana izdaja, K 5.—, v platno vezane K 6-40, v elegantnem usnju vezane K 10.—, po pošti 30 h več.
Poezije dr. Franceta Prešerna (ljudska izdaja), 2. natis, K 1.—, v platno vezane K 1-40, po pošti 20 h več.

Dostojewski, Zločin in kazen. Roman v 6 delih, preložil Vladimir Levstik, 3 zvezki K 10-50, vezani K 13.—, po pošti 30 h več.

Ruska moderna, prevela **Minka Govekarjeva**, K 4.—, najelegantneje v platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.

Sienkiewicz H., Mali vitez. Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 7.—, lično vezani K 9-50.

Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških. Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 10.—, lično vezani K 16.—, v en zvezek vezani K 13.—.

Marryat, Morski razbojnik, K 2-50, vezano K 3-70, po pošti 10 h več.

Dr. Sorli, Pot za razpotjem, vezana knjiga K 3.—, po pošti 10 h več.

Dr. Sorli, Novele in ortece, elegantno vezane K 3-60, po pošti 20 h več.

Meško Ksaver, Ob tihih večerih, K 3-50, vezano K 5.—.

Meško Ksaver, Mir Božji, K 2-50, vezano K 3-50.

Maister Rudolf, Poezije, K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.

Aškero A., Primož Trubar, K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti 10 h več.

Aškero A., Balade in romance, K 2-60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.

Aškero A., Lirske in epske poezije, K 2-60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.

Aškero A., Nove poezije, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.

Aškero A., Četrtri zbornik poezij, K 3-50, lično vezana knjiga K 4-50, po pošti 20 h več.

Cankar Ivan, Ob zori, K 3.—, po pošti 10 h več.

Golar, Pisano polje, K 1-80, vezano K 2-80, po pošti 10 h več.

Molá, Ko so o vele rože, K 2.—, vezano K 3-20, elegantno vezano K 3-50, po pošti 10 h več.

Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev, K 2.—, elegantno vezane K 3-30, po pošti 20 h več.

Baumbach, Zlatorog, poslovenil **A. Funtek**, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.

Jos. Stritarja zbrani spisi, 7 zvezkov (prvi zvezek razprodan) K 30.—, v platno vezani K 38-60, v polfrancoski vezbi K 43-40.

Levstikov zbrani spisi, 5 zvezkov K 21.—, v platno. v polfrancoski vezbi K 29.—, v najfinejši vezbi K 31.— vezani K 27.—.

Funtek, Godec, K 1-50, elegantno vezan K 2-50, po pošti 20 h več.

Majar, Odkritje Amerike, K 2.—, po pošti 20 h več.

Brezovnik, Šaljivi Slovenci, 3. za polovico pomnožena izdaja K 1-80, po pošti 20 h več.

Brezovnik, Zvonček, K 1-50, po pošti 20 h več.

Tavčar I. dr., Povesti, 5 zvezkov po K 2-70, v platno vezani po K 3-30, v polfrancoski vezbi po K 4-50.

Guy de Maupassant, Novele, iz francoščine preložil dr. Ivo Šorli, K 3.—, vezane K 4.—.

Zupančič Oton, Samogovori, broširani K 3.—, vezani K 4.—.

Neue Auflage!

Kartoffelküche

Sammlung

2143

praktisch erprobter Rezepte für den einfachsten
und feinsten Haushalt.

Herausgegeben von

Paula Kortschak

durchgelesen und empfohlen von

Katharina Prato

Verfasserin der Süddeutschen Küche.

Dritte vermehrte Auflage.

Preis K 1-20, mit Postzusendung K 1-30.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr
& Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Achtung, Hausfrauen!

Obst- und Gemüsehändler

KARL KUMAR

Pogačarjev trg

empfiehlt den geschätzten Hausfrauen

seine Vorräte von

Zwiebeln

zum billigsten Tagespreise.

2485 5-1



Klaviere, Pianinos, Flügel, elek-
trische Pianos und Orchestrions

S. Kmetetz, 1246 35-22

Laibach, Bahnhofgasse Nr. 26.

Gesucht wird für sogleich
eine schöne, reine

Wohnung

2488

bestehend aus 3 oder 4 Zimmern und
nötigem Zugehör.

Anträge unter „Ruhige Partei“
an die Administration dieser Zeitung.

Möbliertes

Zimmer

womöglich mit ganzer Verpflegung
gesucht.

Anträge mit Preisangabe unter
„Dauernd“ an die Administration
dieser Zeitung.

2487

Villa mit Garten

ist zu verkaufen:

Cesta na Rožnik Nr. 41

Laibach. 2484 2-1

Guten Wein, Obstmot und Sauerbrunn : Silvaquelle

versendet per Nachnahme

A. OSET, Post **Gutenstein**

(Kärnten.) 2462

Ein prächtiges Bilderwerk von den Stätten des heißen Kampfes gegen einen türkischen Feind

gleich wertvoll für die Zeitgeschichte wie als Erzeugnis bildender Kunst.

Im Verlage der Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt Graz werden demnächst erscheinen:

Bilder von der Karst- und Isonzofront

50 farbige Kunstblätter nach Aquarellen und Zeichnungen des Kriegsmalers Professors Ferdinand Pamberger.

Größe der Kunstblätter 38x50 cm. In 5 Lieferungen zu je 10 Blätter in Schutzmappe. Nach Abschluß der Lieferungen wird für die gesamten 50 Blätter eine kunstvoll ausgestattete, feste und dauerhafte Mappe geliefert.

Preis der einzelnen Lieferung mindestens K 15.— und des ganzen Werkes K 75.—

Schluß der Subskriptionsanmeldung Ende August 1916.

Für Subskriptions-Bezieher:

Schluß der Subskriptionsanmeldung Ende August 1916.

Preis der einzelnen Lieferung K 12.— und des ganzen Werkes K 60.—

Eine Erhöhung des Subskriptionspreises muß sich der Verlag für den Fall unvorhergesehener Rohstoffverteuerung vorbehalten. (Siehe untenstehenden Bestellzettel.) Schluß der Subskriptionsanmeldung Ende August 1916.

Die Subskriptionsbestellungen verstehen sich auf das ganze Werk.

Ein Zehntel des Gesamterlöses fällt dem Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen gefallener Krieger an der Karst- und Isonzofront zu.

Professor Ferdinand Pamberger, durch seine Bilder aus der Steiermark, seiner Heimat, bekannt, ist zu Beginn des Krieges gegen Italien als Offizier eingerückt und seither im Auftrage des k. u. k. Kriegspressequartiers auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz als Kriegsmaler tätig. Sein Pinsel hält nun Stätten erbitterten Kampfes fest, Stätten, die von der feindlichen Zerstörungswut erzählen, die aber auch von der todesmutigen, über alles begeisterten Vaterlandsliebe unserer tapferen, getreuen Truppen ein flammendes Zeugnis geben. So stellt Pamberger seine Kunst in den Dienst der Zeitgeschichte, bietet aber mit seinen trefflichen Werken noch viel, viel mehr als etwa geschichtliche Hilfe. Uns allen, in unserem wie im treu verbündeten Deutschen Reiche, weist doch das Herz auch im Süden bei unseren, altangestammten Boden verteidigenden Heldenkämpfern und uns allen ist dieser Boden mehr denn je lieb und teuer und unaufgebbar geworden. Die große Mehrzahl von uns hat jenes Gelände nie gesehen, lernte selbst die Namen der Hochfläche von Doberdo, der Berge S. Michele u. a. und der Orte um Görz und am Isonzo erst in der Kriegszeit kennen; jetzt kennen wir aber die Namen gut und wissen sie für immer mit Heldentaten der Unseren verknüpft. Diese Höhen und Orte zu schauen, freilich nicht in der einstigen Schönheit, sondern in den Leiden, die der Krieg gebracht, verschafft uns der Künstler. Wer hier für das Vaterland gekämpft hat, dem werden die Bilder kostbar und lieb sein als Erinnerung an die herrlichste Betätigung einer Lebenskraft — und jenem, dem ein Lieber, sei es Gatte, Bruder, Sohn oder Freund, durch den Heldentod entzogen wurde, ihm stellen diese Blätter ein Andenken an den ruhmreich Geschiedenen vor, ihr Anblick erinnert ihn an die letzten Taten, an Ruhm und Ehre des Verbliebenen — aber auch der ganzen großen Allgemeinheit, jedem, der mit dem Herzen an dem großen Kampfe Anteil nimmt, und jedem, der Liebe und Verständnis für Werte edler Kunst hat, wird diese Mappe ein Schatz der Erbauung sein.

Somit sei die Anschaffung angelegentlichst empfohlen, auch den Schulen, Büchereien, Vereinen, Körperschaften und Museen.

Die erste Lieferung enthält folgende Bilder:

- 1.—2. Ansicht des Schlachtfeldes vom Mt. S. Michele. Isonzoebene und Görz bis zum Tervovenerwalde zur Zeit der dritten Isonzschlacht (Doppelbild) Aquarell.
3. Quartier an der Karstfront Aquarell.
4. Jamiano getönte Kreidezeichnung.
5. Plateau von Doberdo Kreidezeichnung.
6. Gasse in Brestovica Kreidezeichnung.
7. Inneres der Kirche auf dem Monte Santo bei Görz Kreidezeichnung.
8. Wirkung einer Granate in Görz, Via Morelli 8 Bleistift.
9. Brand der Schiffswerfte in Monfalcone Kreidezeichnung.
10. Italienische Gefangene Aquarell.

(Aus schneiden und in Briefumschlag einstecken!)

Bestellzettel.

Der Unterzeichnete bestellt gegen vorüberige Einzahlung des Betrages gegen Nachnahme Stück

„Bilder von der Karst- und Isonzofront“

50 farbige Kunstblätter von Professor Ferdinand Pamberger in 5 Lieferungen zu je 10 Blättern mit Schutzmappe zum Subskriptionspreise von insgesamt K 60.— für das ganze Werk, später K 75.—, oder für die Lieferung K 12.—, später mindestens K 15.—. Allfällige Preiserhöhung bis 10 v. H. genehmigt.

Vor- und Zuname	Stand	Ort, bezw. Feldpost	Straße Hausnummer

Tag der Bestellung: den 191

Unterschrift:

Für die zweite Lieferung sind nachstehende Bilder in Aussicht genommen:

- | | |
|--|---|
| 11. Barackenlager an der Karstfront Aquarell. | 16. See von Doberdo Kreidezeichnung. |
| 12. Kirche in Kostanjevica Aquarell. | 17. Artilleriekampf bei Medeazza Getönte Kreidezeichnung. |
| 13. Brestovica Farbstift. | 18. Zeltlager Aquarell. |
| 14. Abend im Karstlager Aquarell. | 19. Altes Kastell bei Sistiana Kreidezeichnung. |
| 15. Wirkung einer italienischen Fliegerbombe Aquarell. | 20. Bahnstation Bivio Kreidezeichnung. |

Sämtliche Bilder sind auf Kunstdruckarton, vorzugsweise in mustergültigem Dreifarben- oder anderem Mehrfarben-Kunstdruck ausgeführt.

Bestellungen nimmt der unterzeichnete Verlag sowie jede Buchhandlung entgegen.

Deutsche Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt Graz

Fernsprecher 2154 und 3215.

Gadetskystraße 15—17.

Fernsprecher 2154 und 3215.

Das große Urteil ist gefallen!

Sohlenschoner „Famos“

wurde als der beste, bequemste und billigste

Sohlenschoner

der Gegenwart anerkannt.

Sohlenschoner „Famos“

ist bei Grossisten, Lederhändlern und Schuhwarengeschäften erhältlich. 1 Gros Sohlenschoner, bestehend aus 144 Karten zu 1 Dutzend Schoner K 24.—, 2 Gros = 1 Postpaket.

Für die größeren Provinzstädte der Monarchie werden Wiederverkäufer bei Zusage großer Rabattes gesucht.

Famos!

Die eleganten, leichten, ganz dünnen, aber enorm haltbaren, geräuschlosen

Sohlenschoner

für Damen, Herren und Schulkinder, zum Selbsteintreten oder Einschlagen in die Sohle, verlängert deren Tragdauer

um das Sechsfache.



D. R. P.
angem.

D. R. P.
angem.

Einige wenige dieser unauffälligen, praktischen, kleinen Dingerchen einfach

selbst in die Sohle getreten,

wirken Wunder!

2483

Zentralversand **Victor Fischbein**, Wien, I., Kärntnerstr. 59.

Soeben erschienen!

Unser Conrad

Ein Lebensbild

dargestellt von einem Österreicher.

Mit vielen Tafeln und Bildern

Preis K 2.—, mit Postzusendung K 2.20.

Vorrätig in der

409

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahn-
reinigungsmittel

Seydlin

Erzeuger
O. Seydlin, Laibach
Spital (Stritar) gasse 7

Überall
zu
haben

5852—35

Wohnung

bestehend aus zwei, eventuell drei Zimmern,
Badezimmer, von einer ständigen, kinder-
losen Partei

zum Novembertermin gesucht.

Anträge unter „2443“ an die Admi-
nistration dieser Zeitung. 2443 4—3

Josef Balta

Mathilde Balta, geb. Bäcker

Vermählte.

Laibach, 20. August 1916.

2451

Wäsche
für Institutszöglinge
vorrätig.

Anfertigung von Brautausstattungen

Gegründet 1866.

Wäsche
für Baby
vorrätig.

Herren-, Damen- u. Kinder-

Wäsche

eigener Erzeugung

die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, dauerhaften Stoffes,
exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt

C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hoheiten,
Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster usw.

LAIBACH.

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.

Daselbst die erste krainische

Wasch- und Bügelanstalt

Motorbetrieb.

Größte Schonung d. Wäsche. Neueste Maschinen.

Bekannt redlichste Bedienung.

Sportartikel.

55 35

Bettfedern, Daunen und Kapok.

Herren-Hüte.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

Back & Fehl

3240 190

Laibach Stari trg 8 Laibach
(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salon-
hosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen,
Kappen, Ausrüstungssorten** und allen Zugehörigen.
Erzeugung von **Uniformen** und **Zivilkleidern** in der
besten Ausführung.